

Waldbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Waldbad, Chronik und Anzeigenblatt
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags-
Bezugspreis monatl. M. 95.—, vierteljährl. M. 285.—
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im
inlandischen Verkehr 315.— einschl. Postbestellgeld.
Einzelnummern 3.50 M. : Strolch Nr. 50 bei der
Oberamtspostkasse Neuenbürg, Zweigstelle Waldbad.
Bankkonto: Direction d. Discountges., Zweigst. Waldb.
Postfachkonto Stuttgart Nr. 29174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Pettizelle über deren
Raum M. 8.—, auswärts M. 10.—; Reklame-
zelle M. 20.—. Bei größeren Aufträgen Rabatt nach
Tarif. Für Inserate u. bei Auslieferung werden
jeweils 2 M. mehr berechnet. Schluß der Anzeigen-
annahme: täglich 8 Uhr vormittags. In Konfurs-
fällen oder wenn gerichtliche Vebreitung notwendig
wird, fällt jede Nachlagewährung weg.

Druck der Buchdruckerei Waldbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung Th. Gaeß in Waldbad.

Nummer 233

Februar 179

Waldbad, Donnerstag, den 5. Oktober 1922

Februar 179

57. Jahrgang

Der Rathenau-Prozess

Leipzig, 4. Okt.

Im Reichsgericht zu Leipzig hat gestern vormittag um 9 Uhr der Prozess gegen die an dem Anschlag auf Rathenau Beteiligten vor dem Staatsgerichtshof begonnen. Das Reichsgericht hatte eine starke polizeiliche Bedeckung erhalten. Um 1/9 Uhr war der Zuschauerraum, der 700 Personen faßt, bereits derart überfüllt, daß das Publikum auch zwischen den Stühlen und in den Gängen Aufstellung nehmen mußte.

Kurz nach 1/9 Uhr werden die 13 Angeklagten in den Saal geführt, nämlich die beiden Brüder Tschow, Willy Günther, Altmann, Steinbeck, Niedrig, Wagnere, Ernst v. Salomon, Schütz, Wolf, Maas, Karl Tillesen und Bode. Zehn Verteidiger stehen den Angeklagten zur Seite. Die Anklage geht in vier Absätzen auf Beihilfe und Begünstigung oder Untertätigkeit einer Anklage. Die beiden Mörder Rathenaus sind auf der Burg Saaleck erschossen worden. Gegen die Mietsbewohner der Burg, Schriftsteller Dr. Stein und Diesel wird gesondert verhandelt werden.

Die Verhandlung leitet Senatspräsident Dr. Hagena. Richter sind die ordentlichen Mitglieder des Staatsgerichtshofs, Reichsgerichtsräte Dr. Baumgarten und Döhn, sowie Universitätsprofessor Dr. von Calker, der frühere Reichskanzler Fehrenbach, der Landtagsabgeordnete Hartmann, der württembergische Gesandte Hildenbrand, der Verbandsvorsitzende Tadel und der Reichstagsabgeordnete Hermann Müller als Laienrichter.

Nachdem die Verhandlung eröffnet war, beantragt der Verteidiger Justizrat Hagena: Berlin: Im Namen meiner Mitverteidiger beantrage ich: Der Staatsgerichtshof wolle sich als verfassungswidrig erklären und die Sache zur Verhandlung an das zuständige Schwurgericht verweisen. Das Gesetz zum Schutze der Republik ist verfassungswidrig; die Verordnung und das Gesetz zum Schutze der Republik sind unter dem Druck der Straße und der Gewerkschaften entstanden. Nach Artikel 103 der Reichsverfassung sind die Richter unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Die von dem Reichspräsidenten zu ernennenden sechs Mitglieder sind als Vertreter bestimmter politischer Parteien anzusehen und deshalb von diesen abhängig. Sie sind, wie die Liste der Mitglieder des Staatsgerichtshofs ergibt, nach diesem politischen Abhängigkeitsverhältnis ausgewählt. Es befindet sich insbesondere kein Anhänger der Deutschnationalen Volkspartei unter den Richtern. Dies erklärt sich auch aus der Tendenz des Gesetzes: „Der Feind steht rechts.“ Der Staatsgerichtshof, speziell § 13, Absatz 4 des Gesetzes zum Schutze der Republik, steht im Widerspruch mit Artikel 105 der Reichsverfassung. Das ganze bisherige Verfahren in dieser Sache ist gesetz- und verfassungswidrig. Sämtliche Angeklagten sind von der Polizei festgenommen und nach längerer Zeit, eine Woche und darüber, dem Richter vorgeführt worden. Wegen dieses Verfahrens der Polizei ist vor verschiedenen Verteidigern gegen den Vetter der politischen Partei, Oberregierungsrat Dr. Weiß, eine Strafanzeige wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung erstattet worden.

Der Vertreter der Anklage, Oberreichsanwalt Ebermann, widersprach diesen Darlegungen in kurzen Ausführungen: Die Frage, inwieweit ein Gericht verpflichtet und berechtigt ist, auch die materielle Tätigkeit eines Gesetzes nachzuprüfen, ist unstritten. Inwieweit Reichsgesetze auf ihre Verfassungsmäßigkeit nachzuprüfen sind, siehe ich auf dem

Standpunkt, daß das Gericht berechtigt und verpflichtet ist, diese Frage nachzuprüfen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß der Staatsgerichtshof kein Ausnahme-, sondern ein Sondergericht darstellt.

Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück. Darauf verkündet der Vorsitzende: Das Gericht ist der Ansicht, daß durch Annahme des Gesetzes zum Schutze der Republik mit Zweidrittelmehrheit im Reichsrat und im Reichstag auch die Zuständigkeit des Staatsgerichtshofs gegeben ist.

Justizrat Dr. Hagena: Nachdem der Staatsgerichtshof sich für zuständig erklärt hat, werden von der Verteidigung die sämtlichen Richter des Staatsgerichtshofs gemäß des § 24 der Strafprozessordnung wegen Befolgung der Befehle abgelehnt, insbesondere die vier sozialistischen Laienrichter.

Den Vorsitzenden und die drei Reichsgerichtsräte lehnt die Verteidigung ab auf Grund eines Briefes, den Dr. Hagena an den sozialistischen Reichsjustizminister Radbruch geschrieben hat und in dem er versichert, die Befürchtung sei ganz unbegründet, daß er (Hagena) und die von ihm vorgeschlagenen Reichsgerichtsräte nicht in dem Geist und mit der erforderlichen Schärfe die Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Republik anwenden werden. Sie alle stehen auf dem Boden der Republik. Er (Hagena) bitte daher auch die Parteien, den Berufsrichtern das Vertrauen zu schenken.

Vorsitzender Dr. Hagena gibt zu, den Brief geschrieben zu haben, die drei Briefe seien daran nicht beteiligt. Justizrat Dr. Hagena beschränkt den Ablehnungsantrag auf den Vorsitzenden. Das Gericht lehnt den Antrag ab.

Hierauf wird mit der Vernehmung der Angeklagten begonnen, die zunächst nichts Neues ergibt.

Neue Nachrichten

Reichszuschüsse zur Brotversorgung?

Berlin, 4. Okt. Das „B. L.“ erfährt, die Reichsregierung habe bei der Pariser Entschädigungskommission um die Genehmigung nachgehakt, die Reichszuschüsse zur Brotversorgung wenigstens für die niedrigsten Einkommen wieder einführen zu dürfen. (Der „Garantieauschuss“ hat bekanntlich die Reichszuschüsse unter sagt, weil dadurch die Arbeitslöhne zugunsten des deutschen Wettbewerbes im Ausland niedrig gehalten würden.)

Zusammenschluß von Deutschlums-Verbänden

Berlin, 4. Okt. Auf Einladung des Obersächsischen Hilfsbunds haben sich eine Reihe von Deutschlums-Verbänden, u. a. das „Deutsche Auslands-Institut“, der „Obersächsische Hilfsbund“, der „Niederdeutsche Schulverein“ und der „Deutsch-Oesterreichische Bund“ zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen zusammengeschlossen. Den Vorsitz hat Reichstagspräsident Lobe übernommen.

Hochverratsprozess Fehrenbach

München, 4. Okt. Vor dem Volksgericht München begann gestern der Prozess gegen den früheren Privatsekretär Fehrenbach des Münchener Diktators Kurt Eisner (Kusmanowski) wegen Hochverrats. Mit ihm sind angeklagt der Leiter eines auswärts gelegenen Nachrichtenbüros, das seinen Sitz in London oder Amsterdam hatte und hauptsächlich den Zweck hatte, den Feinden „Beweise“ für die Schuld Deutschlands am Krieg zu verschaffen oder Verstöße gegen den Friedensver-

Armbuschschützen, Fahnen und Bannerträger, Pagen, den Schluß bildete der Schützenverein München. Punkt elf Uhr war der Platz vor dem Rathaus so dicht voll Menschen, das es ein Ding der Unmöglichkeit war, noch durchzukommen. Alles wollte das berühmte Glockenspiel mit Reiterturnier und Schäfertanz sehen und hören. Und wirklich, es verlohnte sich, hier einige Minuten im Gedränge aufzuhalten. „Im schönsten Wiesengrunde“ klang in wunderbarer Harmonie vom Turm herab, dem der alte Paradeplatz folgte. Zusammen mit diesem sahen sich die Figuren der Fußkämpfer in Bewegung, denen sich zum Schluß Lanzenreiter anschloßen, um sich im Lanzenstechen zu zeigen. Wirklich wurde auch beim 2. Gang einer der Reiter aus dem Sattel geworfen. Anschließend an dieses Schauspiel begann der Schäfertanz und hier, wie in dem vorangegangenen, zeigte sich die große Kunst des Uhrmachers, der dieses Werk erschuf. — Nachmittags: Besuch der Gewerbechau. Es war ein erhebendes Gefühl hier zu schauen, was deutsche Kunst und deutsche Technik zu leisten vermag. Flugzeuge, Auto's, Wagen, Motor- und Rettungsbote zeigten Wunder der Technik, ebenso drathlose Telegraphie. Interessant und staunenerregend war, daß man die Berliner Börse am drathlosen Telephon mitanhören konnte. Textilwaren, Porzellan,

trag von Versailles nachzuweisen. Mit dieser ehrenvollen Aufgabe war in Deutschland ein gewisser Gangaß betraut, der mit Fehrenbach in Beziehungen stand. Betheilt war ferner der Münchner Vertreter der halbamtlichen „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in Berlin, Karl Vembke. Schon zu bezzeiten Eisners hat Fehrenbach aus den bayerischen Archiven geheime Schriftstücke bekommen, u. a. eine Denkschrift Erzbergers vom September 1914. Diese Papiere verkaufte Fehrenbach an feindliche Blätter. Schließlich fanden Fehrenbach sowohl wie Vembke im bezahlten Sold des Gangaß und des feindlichen Nachrichtenbüros. In der Voruntersuchung gab Fehrenbach an, daß er nur als Privatsekretär Eisners und in dessen Auftrag gehandelt habe. — Die Verhandlungen finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Faschistenstreik in Tirol

Innsbruck, 4. Okt. Ungefähr 1000 bewaffnete italienische Faschisten besetzten die deutsche Stadt Bozen und schlugen in der Elisabethenschule ihr „Hauptquartier“ auf. Der Gemeinderat mußte sich ihren Befehlen fügen. In Nordtirol will man Gegenmaßnahmen ergreifen. — Ist das die italienische „Mussikation“?

Die Faschisten hatten am 1. September schon der Stadt eine „Frist“ bis 1. Oktober gestellt, den deutschen Bürgermeister Dr. Berathoner abzusetzen, die städtische Polizei abzuschaffen, den Italienern eine deutsche Schule auszuliefern und anderes. Diese Forderungen mußten nun, wie es scheint, unter dem Druck der Dolche und Revolver von der deutschen Bevölkerung erfüllt werden. Die italienische Regierung hatte einen Tag vor dem Einzug der Faschisten die zum Schutz der Stadt aufgestellten Truppen zurückgerufen — und die bereits erteilte Bestätigung der Wiederwahl Berathoners zurückgezogen.

Diplomatischer Sieg Englands?

London, 4. Okt. General Maurice meldet aus Konstantinopel den „Daily News“, in der Besprechung in Mudanya werde man sich wahrscheinlich auf folgender Grundlage einigen: 1. Die Türken anerkennen den neutralen Gebietsstreifen. 2. Die Griechen räumen Ostthrazien, wohin türkische Verwaltungsbehörden und Truppen zugelassen werden. 3. Alle Bewegungen der Truppen Kemals in Richtung auf Konstantinopel, Tschanal oder nach dem Irak (Mesopotamien) werden eingestellt. 4. Großbritannien landet keine weiteren Truppen und trifft keine weiteren militärischen Vorbereitungen — an der asiatischen Seite des Marmarameers. Sollte sich die Annahme des Generals Maurice, der als Berichterstatter in Konstantinopel weilt, bestätigen, so hätte England einen bemerkenswerten diplomatischen Sieg errungen. Alle vier Punkte enthalten Vorteile für England, und die Kosten trägt Griechenland.

König Georg unter Beobachtung?

Paris, 4. Okt. Der „Intransigeant“ erfährt, der neue König von Griechenland werde im Schloß in Athen scharf überwacht und könne keinerlei Regierungshandlungen unternehmen.

Allgemeine Dienstpflicht in Sowjetrußland

Paris, 4. Okt. „New York Herald“ meldet aus Moskau, der kommunistische Volksgesundheitsausschuss habe die Einführung

Möbel, kurzum, ganze Zimmer in reichster und feinsten Ausstattung waren hier zu bestaunen, während in einem anderen Bau Sattlerwaren und anderes zu sehen waren. Großen Zulauf und Bewunderung fanden die Siedlungshäuser, während die größte europäische Güterzuglokomotive (28 Mtr. lang) das Erstaunen aller Beschauer hervorrief. Den Abschluß des Ausstellungsbesuches bildete ein Gang durch die Oktoberwiese. Kiefernzelte, mehr wie 2000 Personen fassend, luden zum Besuch ein, und manche „Maß“ gutes Münchner verschlangen die durstigen Kehlen. Viel Vergnügen und große Heiterkeit riefen die Rutschbahn, die Ser-Bahn und die sonstigen Schau- und Vergnügungsfstätten hervor. Aber auch die Umgebung Münchens zeigt viel sehenswertes. Eine Fahrt auf den Starnberger See mit Mittagessen auf dem Dampfer bietet für den Naturfreund viel interessante und schöne Momente. Schade, daß die Zeit etwas kurz, ich möchte sagen sogar zu kurz war, denn sicher vieles entging dem Auge. Trotzdem, alle sind hochbefriedigt von München zurückgekehrt und viele haben sich heute schon vorgenommen, bei nächster Gelegenheit München wieder zu besuchen. Der Beauftragte aber des Extrazuges, und allen denen, die zum guten Gelingen mitgeholfen haben, sei herzlich Dank gesagt. S.F. Waldbad.

Im Extrazug nach München.

Auf Veranlassung des Gewerbevereins Calw stellte die Generaldirektion für die Bezirke Calw, Neuenbürg, Leonberg und Weilderstadt vergangener Woche einen Extrazug nach München zusammen. Über 900 Personen beteiligten sich an der Fahrt; darunter 69 von Waldbad und 50 von Neuenbürg. Sonntag abend 10.55 setzte sich der Zug von Calw aus in Bewegung um nach durchfahrener Nacht früh 7 Uhr in München einzutreffen. Die Beschaffung der Quartiere ging, abgesehen von einigen Rippenstößen ziemlich glatt von statten, so daß früh 1/10 Uhr alles im Besitz von Quartieren sich befand. Der Vormittag war mit einigen Ausnahmen einem Frühlingsmorgen im Hofdraußen gewidmet. Interessant war es anzuschauen, wie dieser Niesenbetrieb so glatt sich abwickelte. Tausende von Menschen strömen hier aus und ein und jeder kommt auf seine Rechnung. In eigener Schlichterei werden tagaus und tagein die berühmten Schweinswürstl hergestellt und 20 Messgerichte haben alle Hände voll zu tun, um das nötige Quantum täglich herzustellen. Um 1/11 Uhr vormittags bewegte sich vom Rathaus aus ein imposanter Festzug der Schützengilde zur Festwiese. Voraus geharnischte Ritter. Ihnen folgten Landsknechte und

der allgemeinen Wehrpflicht für alle Männer von 20—40 Jahren beschloffen und zwar für Fußtruppen und Reiterei 18 Monate, für die übrigen 30 Monate und für die Marine 1½ Jahre Dienstzeit. — Der helle Zarismus!

Württemberg

Stuttgart, 4. Okt. Vom Landtag. Die begonnene Sitzung des Landtags dauert voraussichtlich 14 Tage. Am die Debatte über den Staatshaushaltplan zu Ende zu führen, werden am Donnerstag und Freitag Doppelsitzungen abgehalten. In der nächsten Woche wird das Kirchengesetz und das Landesfeuergesetz erledigt, weshalb meistens Doppelsitzungen stattfinden.

Stuttgart, 4. Okt. Mieter-Protest. In einer hart besuchten öffentlichen Mieterversammlung wurde noch einem Bericht von Oberreg. Rat Krauß-Neutlingen zum Reichsmietengesetz Stellung genommen und eine Entschärfung gutgeheißen, in der gegen die Ausführungsbestimmungen, insbesondere die Höhe der Rahmensätze für die Verwaltungskosten protestiert und in Aussicht gestellt wurde, daß die Mieter sich weigern werden, diese enormen Verwaltungskosten zu zahlen. Es wurde auch verlangt, daß gewerbliche Räume nicht ausgenommen werden. In der Erörterung wurde betont, daß die württ. Ausführungsbestimmungen vom Standpunkt der Mieterschaft die denkbar ungünstigsten, daß die Abzüge in Württemberg die niedrigsten und die Zuschläge die höchsten seien.

Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern veranstaltet anlässlich seiner Mitgliederversammlung am Montag, den 9. Oktober nachm. 2 Uhr eine öffentliche Versammlung, in der die Berufsberaterin Fräulein Ernst in Stuttgart und die Bezirksfürsorgerin Fräulein Elisabeth Borth in Kraich über Fragen der Berufsberatung der weiblichen Landbevölkerung und über Jugendpflege auf dem Lande sprechen werden. Die Versammlung findet im Bürgermuseum in Stuttgart, Langestraße 4 statt.

Ortsheim, 4. Okt. Autounglück. Heute nacht 12 Uhr ist in der Cannstatterstraße beim Beschleichen des Innenraums ein mit fünf Personen besetztes Auto infolge falscher Führung in den linksseitigen Straßengraben gefahren und umgekippt. Das Auto, das eine Berliner Nummer trägt, war bei den Daimlerwerkstätten in Reparatur und wurde lt. Unterleutnant von der Infanterie zu einer Spazierfahrt benutzt. Bei dem Unfall kam der mitfahrende, in Oberkochen anfassige Chauffeur Schurr unter das Auto und erlitt tödliche Verletzungen.

Heilbronn, 3. Okt. Betrügerin. Wegen einer Anzahl hier und auswärts verübter Betrügereien wurde die trotz ihres jugendlichen Alters öfters vorbestrafte 20 Jahre alte Kontorsistin Anna Hechel von Stuttgart in das Amtsgerichtsgefängnis hier eingeliefert.

Heilbronn, 4. Okt. Vom Regen in die Traufe. Bei dem Rathausumriss am 4. Juli hatten der Schlosser Albert Heß und der Metzgermeister Joseph Joseph Schmitt und Alfred Schumann den hölzernen, mit „Stiftungsgedächtnis“ beschrifteten „Eisenhart“ aus den Kriegsjahren demoliert und waren deshalb vom Schöffengericht zu 6 bzw. 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Sie legten dagegen Berufung ein, die Strafkammer verurteilte sie aber wegen Landfriedensbruchs zu 5, 4 und 3 Monaten Gefängnis.

Wendlingen a. M., 4. Okt. Kriegerdenkmal. Am Sonntag wurde auf dem Friedhof das Kriegerdenkmal unter großer Beteiligung der Gemeinde eingeweiht. Schullehrer Kapp übernahm das Denkmal in die Obhut der Gemeinde. Als Vertreter sämtlicher hiesigen Vereine sprach der Vorstand des Reichsbunds, Bäuerle, den Dank für die Errichtung des Denkmals aus. Pfarrer Helferich hielt die Schlussansprache, die mit dem Verlesen der Namen der 89 Gefallenen und Vermissten aus der Gemeinde endete. Die Feier war von Männerchören umrahmt.

Kraich, 4. Okt. Rotgeld. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für etwa 60 Millionen Mark Papiergeld herauszugeben.

Münsingen, 4. Okt. Vom Grabstein erschlagen. In Angstedten sollten einige Kinder das Gras von einem Grab auf dem Friedhof entfernen. Dabei fiel ein Stein um und erschlug den neunjährigen Sohn des Tagelöhners Rommel.

Geislingen, 4. Okt. Stadtschultheiß Harrer hier wurde der Titel Oberbürgermeister verliehen.

Heidenheim, 4. Okt. Sammlung. Die Anstaltensammlung in Heidenheim erbrachte bis jetzt 260 042 Mark.

Waldsee, 4. Okt. Eisenbahnunfälle. In Auleuborf fiel ein Herr aus Langenau beim Aussteigen aus einem anfahren der Zug so unglücklich, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Er verschied noch am gleichen Abend. — Ein junger Mann aus Schuffenried fiel gleichfalls in Aulendorf während vom Tribüne eines Eisenbahnwagens, brach das Gesicht und blieb tot liegen. — Der in den 30er Jahren stehende Weichenwärter Josef Gindler von hier kam gestern mittags beim Rangieren auf dem Waldseer Bahnhofsgelände so unglücklich zu Fall, daß ihm von einem Wagen beide Beine oberhalb der Knie abgefahren wurden. Sein Zustand ist sehr ernst.

Konigsberg, 4. Okt. Obstbau. Am nächsten Sonntag findet hier der diesjährige Obstbauausstellung des Württ. Obstbauvereins statt, verbunden mit einer Obstausstellung der landw. Bezugs- und Abgabengesellschaft, und einer Lokofabrikantenschau.

In die neugeschaffene tierärztliche Obergesundheitsstelle sind bis 30. Sept. 1923 berufen worden: Oberamtsleiter Prof. Dr. Gmelin in Tübingen als Vorsitzender, Oberamtsleiter Prof. Dr. Klett in Kraich als stellv. Vorsitzender, Oberamtsleiter Dr. Bentzenberger in Neutlingen und Stadtkriegerarzt Landenberger in Ebingen als Mitglieder, Oberamtsleiter Haas in Herrenberg und der praktische Tierarzt Dr. Kett in Stuttgart als stellv. Mitglieder.

Die Karloffelpreise. Die neuerrichtete Karloffelpreisoberprüfungskommission für Württemberg hat folgende Erzeugerpreise festgestellt: Speisefartoffeln ab Verladestation: im Neckarreis weiße 315—335 M., rote 280—300 M., gelblichweiße 270—350 M., im übrigen Land weiße 250—300, rote 260—275, gelblichweiße 300—320 M. für den Zentner.

Von der Reichseisenbahn. Wenn man von der Reichseisenbahn etwas Neues hört, so kann es sich nur um eine Tarifserhöhung handeln. Am 15. Oktober wird eine Erhöhung der Gütertarife um 60 Prozent eintreten, die dann das 280fache der Höhe vor dem Krieg erreicht haben. Aber das reicht schon nicht mehr. Nach amtlicher Mitteilung ist das Reichsverkehrsministerium genötigt, die Arbeiterlöhne den Löhnen der Privatwirtschaft anzugleichen, wodurch der Verwaltung eine Mehrbelastung von 1.

September 1922 bis 1. April 1923 von rund 45 Millionen Mark erwächst. Dazu kommen noch die weiteren Gehalts- und Lohnerhöhungen, die aus den zurzeit schwebenden Verhandlungen über die neue Erhöhung der Beamtengehälter und Arbeitslöhne sich ergeben. Auch die Kohlenpreise werden wieder steigen. So stellt denn das Reichsverkehrsministerium eine neue 60prozentige Gütererhöhung in Aussicht, die nicht bis 1. Januar verschoben werden kann. Am 1. November tritt, wie bereits gemeldet, eine Erhöhung der Personalfahrtpreise um 100 Prozent ein. Es ist eigentlich selbstverständlich, daß die Novembergebühren am 1. Dezember abermals um 100 Prozent verbessert werden. Und das ist das Neueste, worauf die Reichsbahnverwaltung das Publikum durch eine der Presse zugestellte Mitteilung vorbereiten läßt.

Antrag im Postverkehr. Die letzten Tage der vergangenen Woche, die noch unter dem Zeichen der „niederen“ Postgebühren standen, haben eine Hochkonjunktur im Postbetrieb gezeigt. Selbst der Schreibsaft wurde noch den Samstag, um seine Korrespondenz zu erledigen. Wartet er nun in Ruhe ab, bis seine Bekannten zu dem hohen Porto antworten, so wird das wohl eine ganze lange Weile dauern. Aber auch die Geschäftswelt hat alle Bestellungen, soweit ihr das eben möglich war, zu den alten Portosätzen erledigt, so daß sich bei der Post ein riesiger Anhang in Paketen bemerkbar macht. Der sich fast auf die ganze Woche erstrecken dürfte, da dieser Anhang Störungen in der Paketbeförderung hervorrief. Danach werden die neuen eisenigen Gebühren aber doch eine Erbe im Postverkehr verurteilen. Es man sich daran gewöhnt hat und eine neue Gebührenerhöhung angedündigt wird, was im Dezember der Fall sein soll.

Handelsnachrichten

Dollarkurs am 4. Okt.: 2142.20 (1889.90). Den höchsten Stand bis jetzt hat der Dollar am 25. August mit 2400.— erreicht.

Zuckerpreiserhöhung. Die Reichsregierung hat die Erhöhung des Rübenpreises auf 400 M. für den Zentner gebilligt. Dadurch wird der Zuckerpreis im Großhandel von 2500 auf 5000 M., einschließlich Fracht, Handelsvermittlung usw. auf rund 7000 M. für den Zentner steigen und den Großhandelspreis für Auslandszucker mit 7500 M. annähernd erreicht haben.

Stuttgarter Börse, 4. Okt. Im Zusammenhang mit der strammen Haltung auf dem Devisenmarkt verkehrte die heutige Börse in ausgesprochen fester Haltung. Das Geschäft war sehr lebhaft und nahm einen seit langer Zeit ungewohnten Umfang an. Bei den erhöhten Kursen kam etwas Material heraus, weshalb einige Werte unter den gestrigen Preisen notiert werden mußten. Von den Bankaktien zeigten sich Rotenbank fester bei 710, Bankaktien 210, Hypothekbank 170, Vereinsbank 250. Von den Brauereiwerten blieben alle unverändert: Ravensburg 275, Ehlinger 250, Reichenmeyer 550, Pfaun 500, Walle 410, Hohenzollern gestiegen. Am Markt der Metallaktien machten Feinmechanik einen erneuten Sprung um 200 auf 2250, Hadner 1190 (1160), Jungbans 661, Metallwaren 1770 (1720), Daimler 620 (660), Laugheimer 2100 (2000), Ehlingen 1285 (1310), Heller 950, Weingarten 1120 (1100), Redarjücker 940 (910). Auf dem Markt der Spinnereiaktien stiegen Erlangen von 1220 auf 1450, Wellheim 2200 (2050), Kolb-Schüle 2150 (2100), Kottler 1401 (1360), Ruchen 1470 (1410), Filz 1800 (1750), Ehlingen 1660 (1600), Eisenindustrie 1449 (1400), Kattun 2400. Von den übrigen Werten waren Anilin wiederum recht gefragt und erhöhten ihren Kurs um über 70 auf 1770, Heidelberg Zement 1260 (1210), Rön-Rothweil 1201, Krumm 425 (400), Wachenheim 800 (825), Wackermaße 920, Straßenbahnen 185, Stuttgarter Zucker 975, Mannheimer Öl 1250, Transport 750, Siegelwerke 1100 (1070). Württ. Vereinsbank.

Stuttgart, 4. Okt. Auf der Holzboerse waren angebotene Schnittwaren und Grundholz, gesucht vor allem Brennholz. Die Umsätze waren gering. Nächste Börse: Montag, den 16. Oktober vormittags 11 Uhr im Vorlesaal des Hofes König v. Württemberg, Langestr. 4 b.

Karlsruher Produktionsbörse. Die Handelskammer Karlsruhe hat die Gründung einer Produktionsbörse beschlossen. Daneben bemüht sich der Verkehrsverein zusammen mit der Handelskammer um die Errichtung einer Holzboerse in Karlsruhe. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Kemptener Butter- und Käseboerse, 4. Okt. Butter Durchschnittspreis 325,92 (Vormoche 290,91 M.), Umsatz: 95 808 (88 180) Pfund; Weichkäse mit 20 Prozent: 168,59, (157,15) M., Umsatz 696 191 (561 944) Pfund; Alpkäse Rundkäse: 239,87 (212,87), Umsatz 290 388 (179 241) Pfund. 2. Nachfolge.

Wärkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt v. 2. u. 3. Okt. Am 2. und 3. Okt. wurden zugeführt: 356 Ochsen, 216 Bullen, 771 Kühe und Rinder, 206 Kälber, 207 Schafe und 603 Schweine. Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht für: Ochsen je nach Klasse 6800 bis 9000, Bullen 7000—8000, Kühe und Rinder 6200—9000, Kälber 1140—1260, Schafe 6200—8000, Schweine 18 500—21 000 M. Stimmung: Großviehhandel mittelmäßig, geräumt; Kälberhandel lebhaft ausverkauft; Schweinehandel mittelmäßig, ausverkauft; Schafhandel ruhig, nicht geräumt.

Mannheimer Pferdemarkt, 3. Okt. Jungstüllen waren 12 Wagen-, 200 Arbeits- und 65 Schlachtpferde. Bezahlt wurden je Stück für: Wagenpferde 100 000—230 000, Arbeitspferde 70 000—220 000 und Schlachtpferde 10 000—32 000 M. Stimmung: Handel in allen drei Gattungen mittelmäßig.

Stuttgart, 4. Okt. Für Mostobst wurde auf dem heutigen Markt 350—420 M. bezahlt.

Laugheim, 4. Okt. Torfpreise. Die Septemberpreise für Torf, Wagonlieferung ab Werk betragen für Hausbrand 99 M., für die Industrie 104 M., für Hausbrand in Tübingen ab Wagon 122,50 M.

Wetter-Bericht

Aus Schwofland her tauchen neue Eisströme auf, die den Hochdruck über Schwofland rasch zum Schwanden bringen. Am Freitag und Samstag ist wiederum ein fast bedecktes, zwar in der Hauptsache trübenes, aber ab und zu regnerisches und mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Zur Notiz! Um unseren geschätzten Abonnenten zu ermöglichen, ihr Heimatblatt auch weiterhin halten zu können, haben wir uns entschlossen künftighin wöchentlich 2mal nur eine zweiseitige Ausgabe zu liefern, damit wir den Bezugspreis nicht ins Unermessliche zu steigern gezwungen sind. Das Wildbader Tagblatt kostet im Monat Oktober nur 90 M. Als Gegenüberstellung mögen die Abonnementspreise nachstehender Zeitungen dienen:

Neues Tagblatt	175.—
Südd. Zeitung	175.—
Schwäb. Merkur	150.—
Württemberg. Zeitung	140.—
Schwäb. Tagwacht	150.—
Südd. Arbeiterzeitung	150.—
Vorheimer Anzeiger	150.—
Cannstatter Zeitung	130.—
Untertürkheimer Zeitung	130.—
Ehlinger Zeitung	135.—
Ehlinger Volkszeitung	130.—
Schwarzwälder Bote	150.—
„Der Grenzler“ Freudenstadt	120.—
„Enztäler“	105.—

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Anlässlich der Besichtigung der hiesigen Feuerwehr durch den Herrn Bezirksfeuerlösch-Inspektor rücken der Stab und die sämtlichen Jüge am

Sonntag früh präzis 1/8 Uhr

zur

Haupt-Übung

aus. Entschuldigungen werden nicht berücksichtigt.

Der Verwaltungsrat.

Linden-Lichtspiele

Freitag, 6. Oktober, abends pünktlich halb 9 Uhr
Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags 4 und abends 1/9 Uhr

Der größte Sensationsfilm
der je gezeigt wurde

Der lebende Ballast

5 spannende Akte

Als Beiprogramm:

Baut und sein Männer.

Lustspiel in 2 Akten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellungen
pünktlich um 4 Uhr und halb 9 Uhr beginnen.
Der Einlaß ist je eine halbe Stunde vorher.

Milchschweine

zu annehmbarem Preis nimmt entgegen

Gärtner Wolf.

Mieter-Verein Wildbad e. V.

Am Samstag, den 7. Oktober 1922 abends 8 Uhr
findet im Hotel Kaiser (Saal)

Versammlung

statt.

Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Der Ausschuß.

Pfannkuch & Co.
Frisch eingetroffen
Cabeljau

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.

Heute frische Schellfische
bei F. Hempel.
Ebenfalls sind Fischkörbe p. Stück 20 Mk. abzugeben.
Neu eingetroffen:
Maischrot
Maismehl
Bollmehl
Conjunkturverein.

Flotte Stenotypistin
und
tüchtige Buchhalterin
suchen ab 1. 12. oder 1. 1. 1923 Stellung. Off. unter R. E. 644 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.
Wir kaufen 1- u. 2-Pfund-
Marmeladegläser
gegen gute Bezahlung
Karoline Bender & Söhne.

W. B. B.
Ortsverein Wildbad.
Freitag abend 8 Uhr
Ausschüß-Sitzung
im Röhlen Brunnen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Schweizer.

Faschkorken, Spunde, Weinkorken.
A. u. W. Schmit Med.-Drogerie.